

Dr. Franz Mugglin : 1909-1993

Autor(en): **Herger, Peter**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern**

Band (Jahr): **34 (1996)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. Franz Mugglin

1909–1993



Franz Mugglin sah seine Lebensaufgabe als Naturforscher und Naturlehrer nicht nur im schulischen Bereich, er engagierte sich auch während Jahrzehnten in zahlreichen Vereinen, Gesellschaften, Vorständen und Kommissionen vorwiegend naturkundlicher Richtung: So war er unter anderem Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz (ALA), der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (heute: Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften, SANW), des Schweizerischen Alpenclubs (SAC), des Historischen Vereins der V Orte, der Naturforschenden Gesellschaft Luzern, der Historisch-antiquarischen Gesellschaft Luzern, des Tierschutzvereins Luzern (Kommissionsmitglied), des Luzerner Naturschutzbundes, der Pro Pilatus, der Sekundarlehrerprüfungskommission des Kantons Luzern, der Aufsichtskommission des Natur-Museums Luzern und der Ornithologischen Gesellschaft der Stadt Luzern (OGL) und der Schweiz. In vier Bereichen bzw. Institutionen hat sich Franz Mugglin in ganz besonderem Masse engagiert und bleibende Spuren hinterlassen. Es sind dies die Ornithologie und OGL, die Naturforschende Gesellschaft Luzern, der Naturschutz und das Natur-Museum Luzern.

Ornithologie

Franz Mugglin doktorierte 1938 an der Universität Zürich mit der Dissertation «Beiträge zur Kenntnis der Anatomie von *Nautilus macromphalus*», also gewissermassen über den letzten lebenden Verwandten dieser sonst nur fossil bekannten, mit den Ammoniten verwandten Tintenfische. Seine grosse Liebe gehörte aber offenbar schon damals einer anderen Tiergruppe, den Vögeln.

Dr. Knopfli in Zürich begeisterte ihn für die Ornithologie, und bereits 1936 leitete Franz erste, eigene ornithologische Exkursionen. Für die Ornithologische Gesellschaft der Stadt Luzern führte Franz Mugglin als Mitglied zwischen 1936 und 1984 – beinahe 50 Jahre! – rund 120 Exkursionen durch, darunter nicht weniger als 45 sogenannte Frühexkursionen, mit Beginn vor Sonnenaufgang im Gebiet Luzern–Rotsee–Buchrain. Daneben war er als versierter Ornithologe auch bei vielen naturkundlichen Exkursionen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern engagiert. Er unternahm aber auch zahlreiche persönliche ornithologische Exkursionen in alle Schweizer Regionen, an den Neusiedlersee in Österreich, in die Camargue, die Dombes, nach Texel und Terschelling. Selbstverständlich hat Franz bei all den Exkursionen seine Beobachtungen mit Bericht in einem Heft festgehalten.

Franz Mugglin war ein sehr engagierter Exkursionsleiter, der die Teilnehmer immer wieder zu begeistern wusste. Er besass neben seinen überragenden ornithologischen Kenntnissen auch ein sehr breites, fundiertes naturwissenschaftliches Wissen, das er gerne an seine Zuhörer weitergab. Bis ins vorgerückte Alter verfügte er über ein hervorragendes Gehör, das ihm ermöglichte, auch Vogelstimmen in hohen Frequenzbereichen einwandfrei zu orten und die Art zu erkennen. Mit seiner Begeisterung und seiner reichen Erfahrung konnte er im Laufe der Jahre mehrere jüngere Naturfreunde für die Feld-Ornithologie gewinnen und ihnen das nötige Rüstzeug vermitteln.

Franz Mugglin gehörte 36 Jahre lang dem

Vorstand der OGL an (1938–1974) und war von 1955 bis 1974 deren Vizepräsident. 1964 ernannte ihn die OGL zu ihrem Ehrenmitglied. 1981 verfasste Franz Mugglin die 50seitige Festschrift «100 Jahre Ornithologische Gesellschaft der Stadt Luzern», eine mustergültige Dokumentation von 100 Jahren vogelkundlicher Aktivitäten in dieser Stadt.

Naturforschende Gesellschaft

Mit seinem Einsatz und seinem Können war Franz Mugglin jahrzehntelang eine der tragenden Säulen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern. Von 1940 bis 1987 (47 Jahre lang) gehörte er dem Vorstand der NGL an, 1949–1952 war er Präsident. Er leitete viele Exkursionen und hielt auch zahlreiche Vorträge. Sein Hauptverdienst erwarb er sich in der NGL jedoch als Redaktor der «Mitteilungen», dem wissenschaftlichen Publikationsorgan der Gesellschaft. Von 1943 bis 1978 übte er dieses verantwortungsvolle, mit viel Korrekturarbeit und Sorge verbundene Amt aus und redigierte 13 Bände und eine Festschrift zur Tagung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Luzern. In Anerkennung seines jahrzehntelangen, verdienstvollen Einsatzes ernannte ihn die NGL 1969 zum Ehrenmitglied.

Naturschutz

Ein Herzensanliegen war Franz Mugglin stets der Schutz und die Bewahrung der Natur. So engagierte er sich für die Belange der Natur als Mitglied der Naturschutzkommission der NGL. 1957 gehörte Franz Mugglin zu den Mitbegründern des Luzerner Naturschutzbundes (LNB), und er gehörte auch von Anfang an zu dessen Vorstand. Als engagierter Naturschützer der ersten Stunde verfasste er 1982 zum 25-Jahr-Jubiläum des LNB die 52seitige Schrift «Naturschutz im Kanton Luzern», eine eindruckliche Dokumentation der Vorgeschichte und Geschichte

der Naturschutzbestrebungen im Kanton Luzern.

Natur-Museum

1955 wurde Franz Mugglin in die Aufsichtskommission des Naturhistorischen Museums des Kantons Luzern gewählt und zugleich deren Präsident. Damals war das Museum noch keine eigenständige Institution, sondern der Kantonsschule Luzern angegliedert, und die Sammlungen wurden von einem Lehrer der Kantonsschule im Nebamt als Konservator betreut. Seit 1937 war es – wie die Kantonsschule – in der alten Kaserne (sie stand da, wo heute das Natur-Museum steht) untergebracht.

Das Hauptanliegen der Kommission war – seit Jahrzehnten – die Realisierung eines naturkundlichen Museums. Dieses Ziel verfolgte die Kommission unter Leitung von Franz Mugglin in all den kommenden Jahren mit grosser Zähigkeit weiter. Er besuchte zusammen mit dem Konservator zahlreiche Museen im In- und Ausland, um sich über die Konzeption eines modernen, naturkundlichen Museums von Fachleuten vor Ort orientieren zu lassen. Gar oft glaubte man sich am Ziel der Bemühungen, machte Pläne – und wurde schliesslich wieder enttäuscht und von den Politikern und Behörden auf später vertröstet. Als die alte Kaserne 1970 abgerissen wurde, mussten schliesslich die Bestände des Museums in den Kellerräumen der Kantonalbank in Emmenbrücke und im Sedel magaziniert werden. War das nun das unrühmliche Ende? Nein, im Gegenteil.

Bereits am 18. Juni 1974 befasste sich eine grossrätliche Kommission mit der Frage der Rekonstruktion des alten Waisenhauses am Kasernenplatz und der Einrichtung des Naturhistorischen Museums, wobei Franz Mugglin die Sache des Museums vertrat, und am 2. Juli 1974 stimmte der Grosse Rat einer entsprechenden Botschaft zu. Damit war – wie Josef Aregger in seiner Museums-geschichte schreibt – das grosse Ziel nach 70jährigem Begehren, Wünschen und Rin-

gen erreicht. Franz Mugglin engagierte sich für die Wahl eines jungen Leiters für den Aufbau und die Einrichtung des neuerstandenen Museums. Als er 1979 nach 24 Jahren als Präsident der Aufsichtskommission altershalber ausscheiden musste, stellte er dem neueröffneten Museum seine Kenntnisse und sein Können weiter zur Verfügung: Nach minutiöser Vorbereitung (in seinen berühmten Heftchen niedergeschrieben) bot er an, Besuchergruppen durch die Ausstellungen des Museums zu führen. Seine Führungen waren immer ein Erlebnis: Die Fülle von Wissen – auch um Details und Hintergrund, die Begeisterung, der Schwung . . . und seine Freude über den spontanen, herzlichen Applaus am Schluss seiner Führungen.

Er war für die jungen Museumsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter nicht nur ein leuchtendes Vorbild in Sachen umfassender naturwissenschaftlicher Kenntnisse, akribischer Genauigkeit und Fleiss, sondern auch bezüglich Begeisterungsfähigkeit, Menschlichkeit und Lebensfreude. Wie führte er uns noch im vorgerückten Alter, schon mit Stock, aber immer zuvorderst, zum Mondmilchloch am Pilatus. Was für ein Erlebnis war die Beobachtung der Riesenschwärme heimkehrender Bergfinken im Kerns-Wald. Wie unnachahmlich konnte unser Frrrr...anz zu vorgerückter Stunde das ganze Lautspektrum eines balzenden Birkhahns imitieren. Da entsprechende Funktionen oder Titel in der Dienstordnung nicht vorgesehen sind, ernannten wir ihn per Urkunde zum «Ehrenältesten».

Leider setzte seine Krankheit ihm vor einigen Jahren immer engere Grenzen und hielt ihn immer mehr von uns fern, so dass es ihm nicht mehr vergönnt war, die reichen Früchte seines jahrzehntelangen, verdienstvollen Wirkens in seinem Lebensherbst so zu geniessen, wie wir es ihm gegönnt hätten. Unser Franz ist still und leise von uns gegangen, er ruhe im Frieden. Sein Werk aber soll in uns allen weiterleben.

BIBLIOGRAPHIE

- 1939 *Beiträge zur Kenntnis der Anatomie von «Nautilus macromphalus»*, G. B. Sow. Ergebnisse der Reise von Dr. A.U. Däniker nach Neu-Caledonien und den Loyalty-Inseln (1924/26) Nr. 6. Inaugural-Dissertation, Philosophische Fakultät II der Universität Zürich, 118 S.
- 1945 *Wintergäste in Luzern. Eine ornithologische Plauderei*. – Luzern 4 S.
- 1955–1982 *Nekrologe*. – Mitt. Naturf. Ges. Luzern: Hermann Gamma (Bd. XVII, 1955), Mathilde Blattner-Amrein (Bd. XXI, 1967), Josef Busmann (Bd. XXVII, 1982).
- 1981 *100 Jahre Ornithologische Gesellschaft der Stadt Luzern 1881–1981*. – Luzern, 50 S.
- 1982 *Naturschutz im Kanton Luzern. 25 Jahre Luzerner Naturschutzbund 1957–1982*. – Luzerner Naturschutzbund, 52 S.
- Diverse Manuskripte für Vorträge und Exkursionen: z.B. «Klingnauer Stausee», «Grosser Säger», «Zur Brutbiologie der einheimischen Singvögel».

Peter Herger